

**Zusammenfassung nach Fotoprotokoll von Dr. Frank Hilbig**

**Überarbeitung im Forum IGS am 26.09.2014**

Wir betrachten die Schulform IGS als einzige Schulform, die einer demokratischen, den Werten des Grundgesetzes verpflichteten Gesellschaft angemessen ist.

Das Forum IGS hat sich des Themas `Pädagogische Haltung´ angenommen, um sich inhaltlich zu vergewissern, was unsere Schulen ausmacht. Wir sind uns bewusst darüber, dass wir definitorisch auf einem schwer zu fassenden Terrain unterwegs sind. Wir sind uns auch im Klaren darüber, dass sich Bausteine einer für gut befundenen Haltung nicht verordnen lassen.

Was bringt uns dann die Auseinandersetzung mit dem Thema?

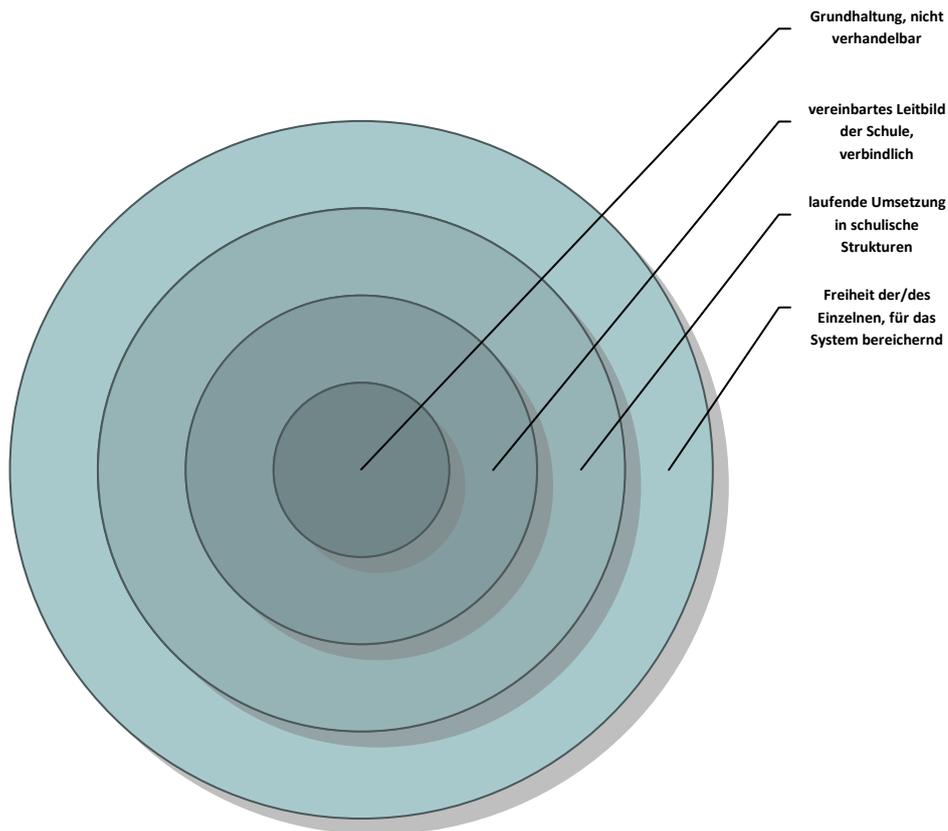
Die im Forum IGS mitarbeitenden Pädagoginnen und Pädagogen aus Integrierten Gesamtschulen Hessens verabreden hier eine Sprachregelung miteinander. Auf der Basis der unten genannten Axiome und der zugehörigen Operatoren wollen wir uns mit „Schule“ beschäftigen. Wenn wir schulpolitische, schulpraktische oder pädagogische Themen besprechen, dann meinen wir eine Schule, die die unten formulierten Ansprüche lebendig versucht.

**Haltung (weiter) entwickeln:**

Haltungen lassen sich nur individuell entwickeln. Es bedarf der Möglichkeit, eigene Erfahrungen zu machen und diese zu reflektieren. Im Rahmen der Lehrerbildung ist das denkbar, und darüber hinaus kann das Entwickeln von Haltungen ein lebenslanger Prozess sein. Wenn die Schule der Ort ist, der dafür Raum geben soll, dann bedarf es einer toleranten, reflexiven und konfliktfreudigen (Gesprächs-)kultur in der ganzen Schulgemeinde.

Es gilt, Erfahrungen bewusst zu machen und über das eigene Tun ins Gespräch zu kommen. Dazu braucht es ZEIT, RAUM und BEGEGNUNGEN in einem vertrauensvollen Klima.

## Wievil Konsens braucht eine verabredete Grundhaltung?



### ‘Grundhaltung’ heißt für uns:

	Das ist daran zu erkennen .....
Jedes Kind ist in der IGS willkommen. Wir achten dabei darauf, dass wir eine Schülerzusammensetzung ermöglichen, die personales, soziales und fachliches Lernen für alle befördert.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- SuS mit verschiedener Begabung werden zusammen unterrichtet und lernen voneinander.</li> <li>- Grundsätzlich rücken Kinder in die folgenden Jahrgangsstufen vor.</li> <li>- SuS werden grundsätzlich nicht an eine andere Schulform versetzt.</li> <li>- Es gibt vielfältige Formen der Förderung und Unterstützung.</li> <li>- SuS werden in ihrer Ganzheitlichkeit wahrgenommen.</li> </ul>
Lehrende begleiten die Schülerinnen und Schüler individuell.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Alle SuS finden Angebote für sich.</li> <li>- Alle SuS entwickeln Arbeitsvorhaben für sich.</li> <li>- Alle SuS können ihr Leistungspotential ausschöpfen.</li> <li>- Alle SuS können zwischen unterschiedlichen Leistungsansprüchen wählen.</li> <li>- Alle SuS erhalten individuell notwendige Unterstützungsformen, um ihre Stärken ausbauen zu können und um an ihren Schwächen arbeiten zu können.</li> <li>- Alle SuS geben den Lehrenden zu deren Arbeit regelmäßig Feedbacks.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Alle SuS stärken ihr Selbstvertrauen in der Schule.</li> <li>- Alle SuS erhalten die Möglichkeit zur Mitgestaltung.</li> <li>- Alle SuS fühlen sich wohl.</li> </ul>
Lehrende arbeiten (multi)professionell in Teams .	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehrende sind in Teams organisiert. Ein Team bildet möglichst breit fachliche und personale Kompetenzen ab.</li> <li>- Teams formulieren gemeinsame Ziele und Aufgaben.</li> <li>- Lehrende verstehen sich als Lernentwicklungsbegleiter für SuS während deren Schulzeit.</li> <li>- Lehrende halten aus, wenn SuS sich auch mit anderen als den vorgegebenen Themen beschäftigen.</li> </ul>
Lehrende machen ihre Arbeit transparent und laden zu kritischer kollegialer Betrachtung ein.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehrerteams veröffentlichen ihre Unterrichtsvorhaben zu Beginn eines Schuljahres in Jahresarbeitsplänen.</li> <li>- Grundsätzlich sind die Türen geöffnet.</li> <li>- Lehrende veröffentlichen ihre Bewertungskriterien frühzeitig.</li> <li>- Lehrende reflektieren ihre Arbeit sowohl kollegial, als auch mit SuS und Eltern. Kritik wird in förderlicher Weise geäußert und angenommen.</li> </ul>
Die Schulgemeinde lehnt Beschämung ab.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Schulgemeinde versteht unter einer Beschämung <u>jede</u> Form aktiver oder verbaler Zurücksetzung.</li> <li>- Lehrende, Schülerinnen und Schüler, sowie Eltern sind bereit, verbindlich und wertschätzend miteinander umzugehen.</li> <li>- Lehrende gestalten das Unterrichtsgeschehen 'auf Augenhöhe'.</li> <li>- Die Schulgemeinde klärt Konflikte in Mediationsprozessen.</li> <li>- Lehrende, Schüler und Eltern sind bereit, für etwaige Entgleisungen die Verantwortung zu übernehmen.</li> </ul>

### Organisationsstrukturen, die Reflexion über Haltungen fördern:

Bei Schülerinnen und Schülern:	Bei Lehrenden:	Bei Eltern:
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Planung von Lernvorhaben</li> <li>- Reflexion von Lernverhalten</li> <li>- Regelmäßiges Feedbackgeben an Mitschüler und Lehrende</li> <li>- Schülersprechstunde</li> <li>- Schulsozialarbeit</li> <li>- Wochenrituale</li> <li>- Mediationsinstrumente</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Offene Türen</li> <li>- Kollegiale Unterrichtsreflexion</li> <li>- Koll. Fallbesprechung</li> <li>- Gemeinsame Unterrichtsplanung</li> <li>- Supervision</li> <li>- Regelmäßiges Schülerfeedback</li> <li>- Fachtage</li> <li>- Teamstruktur</li> <li>- Teamsprechersitzungen</li> <li>- Mediationsinstrumente</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Elternabende</li> <li>- Elternforen</li> <li>- Schulelternbeirat</li> <li>- Jahresgespräche mit dem Kind und den Lehrenden</li> <li>- Mediationsinstrumente</li> </ul>

**Wie klagt die Schulgemeinde ihre verabredete Grundhaltung gegenseitig ein?:**

- Grundhaltung vorleben
- Teamsitzungen für pädagogische Grundthemen nutzen
- Pädagogische Grundthemen an Pädagogischen Tagen thematisieren
- Eltern die Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit pädagogischen Grundthemen geben (‘Elternforum’)
- Die pädagogische Haltung in dafür geeigneten Situationen mit den Schülerinnen und Schülern kommunizieren
- Kollegiale Unterrichtsbesuche
- Fortbildung anbieten
- Unterrichtsbesuche durch die SL
- kollegiales Gespräch
- Mediation

**Wie hält die Schulgemeinde die verabredete Haltung in Krisenzeiten aufrecht?:**

- Stärkung im Team der Lehrenden bzw. in der Lernergruppe, Rückversicherung und gegenseitige Hilfe
- Mut zur Kommunikation im Konfliktfall
- Bedenkzeiten
- Professionelle Hilfe von außen

Anja Walbröhl, Meike Erbarth-Fischer, Yvonne Strohschein, Elke Blum 17.10.2014